

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 172.

Sonntag, den 21. Juni.

1846.

### Leibniz.

Heute vor zweihundert Jahren\*) wurde Gottfried Wilhelm (nachmals Freiherr von) Leibniz in Leipzig geboren. Die Universität feiert das Andenken unseres berühmten Landsmannes durch eine lateinische Festrede. In d. Bl. mögen, nach einer kurzen Skizze seines Lebens, einige von kundiger Hand ausgewählte Proben deutscher Gesinnung Leibnizens, aus seinen Schriften gezogen, folgen.

Leibniz, der Sohn eines hiesigen Professors der Moral, besuchte die Nicolaischule und hörte schon von seinem 15ten Jahre an, 1661, akademische Vorlesungen, erst hier, dann in Jena. Sein Berufsstudium war die Rechtswissenschaft; aber sein vielseitiger Geist wendete sich auch andern und namentlich philosophischen Studien zu. Noch vor seinem Abgange nach Jena schrieb er eine sehr gründliche Abhandlung über den Grund der Individualität (de principio individui) und bald darauf einige andere, in denen er die Philosophie auf die Rechtswissenschaft anwendete. Gleichwohl aber ward ihm, als er sich hierauf, im 20sten Lebensjahre stehend, in Leipzig um die juristische Doctorwürde bewarb, die Ertheilung derselben seiner Jugend wegen verweigert. Er verließ deshalb sein Vaterland, in das er nie wieder zurückkehrte, und ward in der damals berühmten Universität Altdorf (in Baiern) 1666 Doctor der Rechte. Der Ruf einer alchymistischen Gesellschaft zog ihn nach Nürnberg; aber bald schloß er sich an den vormaligen Minister des Kurfürsten von Mainz, Herrn von Boyneburg an, der, als er selbst wieder in die Dienste des Kurfürsten getreten war, dem jungen Leibniz einen staatsmännischen Wirkungskreis eröffnete. Theils in mehreren Schriften, theils bei einem Aufenthalt in Paris im J. 1672 betheiligte er sich an den öffentlichen Angelegenheiten und suchte namentlich in einer Schrift, von welcher man erst bei Napoleons Feldzuge nach Aegypten durch einen Engländer Kenntniß erhalten hat, die herrschsüchtigen Pläne des Königs von Frankreich, Ludwig XIV., von Deutschland ab- und auf Aegypten hinzulenken. Der Aufenthalt in Paris, und dann in London, brachte Leibniz in persönliche Bekanntschaft mit sehr berühmten Gelehrten, und er ward dadurch namentlich auch zu tiefen mathematischen Studien geführt. In Paris wollte man ihn zum Pensionair der Akademie machen; allein er schlug dies Anerbieten aus, weil es an die Bedingung des Uebertritts zum Katholicismus geknüpft war. Er erhielt hierauf, vom Herzog von Braunschweig eine Rathsstelle und folgte 1676 einem Rufe nach Hannover als Bibliothekar, in welchem Amte er bis an sein Lebensende blieb. Im Jahre 1687 machte er eine Reise nach Wien und Italien, um Urkunden für die Geschichte des Hauses Braunschweig, die er zu schreiben beauftragt war, zu sammeln; die Stiftung einer Akademie, die er in Wien und in Dresden ver-

suchte, gelang ihm in keiner von beiden Städten, wohl aber in Berlin im Jahre 1700. Sein weithin begründeter Ruf veranlaßte den Kaiser Carl IV., ihn — nach der Sitte seiner Zeit, welche Gelehrte mit Adelsdiplomen belohnen zu können meinte — zum Freiherrn und zum Reichshofrath zu ernennen, und ihm einen bedeutenden Jahresgehalt auszusetzen; das letztere geschah auch von Peter dem Großen, mit dem er 1711 eine Zusammenkunft zu Torgau hatte. Er starb in Hannover am 14. November 1716.

Leibnizens Verdienste sind in so vielen Fächern des menschlichen Wissens bedeutend, daß hier nur ein kurzer Ueberblick davon gegeben werden kann. Sein Scharfsinn zeigte sich vorzüglich in der Mathematik. Hier eröffnete er ein neues Gebiet durch die (gleichzeitig, aber in anderer Form, von Newton erfolgte) Erfindung der Differentialrechnung, einer der höhern Mathematik angehörenden Rechnungsart, mit deren Hilfe — wie schon früher in diesem Blatte gesagt ward — es gelungen ist, tiefer in die Geheimnisse der Natur und ihrer Gesetze einzudringen, als es sonst je möglich gewesen wäre, und deren glänzende Früchte die Kenntniß der Mechanik des Himmels und die Maschinenlehre unserer Zeit sind. Eben so löste Leibniz viele optische Probleme und erklärte die Zurückwerfung und Brechung des Lichts. Im Gebiete der Metaphysik suchte er die dunkelsten Lehren, z. B. die von den angeborenen Vorstellungen und von den einfachen Substanzen oder Monaden, aufzuhellen. Vorzüglich wendete er sich der Frage zu: wenn die Welt das Werk eines allgütigen und allweisen Schöpfers ist, woher kommen die Unvollkommenheiten derselben und das Elend, das es neben so vielen Gütern auf ihr giebt? Gegen den Philosophen Bayle, der die Unmöglichkeit, diese Frage zu beantworten, scharfsinnig zu beweisen versucht hatte, schrieb Leibniz die Theodicee, sein berühmtestes Werk. Eben so stellt er in seiner Theorie über die Natur des menschlichen Erkenntnisvermögens (essai sur l'entendement humain) Grundsätze auf, welche der Philosophie in Deutschland eine neue Richtung gaben. Nicht minder bedeutend und fruchtbar erscheint er als Geschichtsforscher im Gebiete der braunschweigischen Special- wie der allgemeinen deutschen Geschichte. Einer seiner wichtigsten Pläne für die Wissenschaft und Cultur des ganzen Menschengeschlechts war die Erfindung einer allgemeinen Charakteristik und philosophischen Universalprache, der Pasigraphie, zu welcher er jedoch nur interessante Bruchstücke hinterlassen hat. Endlich hegte sein weltumfassender Geist auch den Plan einer Religionsreinigung, zu welcher indeß seine Zeit wohl noch weniger reif war, als eine spätere.

Proben von Leibnizens deutscher Gesinnung, aus einigen seiner Schriften gezogen.

„Gewißlich, wer sein Gemüth etwas höher schwingt und gleichsam mit Einem Blick den Zustand von Europa durchgehet, wird mir Beifall geben, daß diese Allianz\*) eines von den nütze-

\*) Er spricht hier von seinem Entwurfe zu einem Bündniß deutscher Reichsfürsten gegen den wachsenden Einfluß Frankreichs, ein Entwurf, den er im Dienste des Kurfürsten von Mainz als junger Mann von 24 Jah-

\*) Der 21. Juni 1846 entspricht, da man damals noch nach dem alten oder Gregorianischen Kalender rechnete, eigentlich dem 1. Juli unserer jetzigen verbesserten Zeitrechnung, so daß erst in 10 Tagen das zweite Jahrhundert seit Leibnizens Geburt wirklich abgelaufen ist. Indesß ist es bisher gewöhnlich gewesen, bei der Erneuerung des Andenkens großer Männer aus früheren Jahrhunderten auf diese Verschiedenheit der Zeitrechnung keine Rücksicht zu nehmen.

lichsten Vorhaben sey, so jemals zum allgemeinen Besten der Christenheit im West gewesen. Das Reich ist das Hauptglied, Teutschland ist das Mittel von Europa. Teutschland ist vor diesem allen seinen Nachbarn ein Schrecken gewesen; jezo sind durch seine Uneinigkeit Frankreich und Spanien formidabel geworden, Holland und Schweden gewachsen. Teutschland ist der Eris-Apfel, wie anfangs Griechenland, hernach Italien. Teutschland ist der Ball, den einander zugeworfen, bis um die Universal-Monarchie gespielt, Teutschland ist der Kampfplatz, darauf man um die Meisterschaft von Europa gefochten. Kürzlich, Teutschland wird nicht aufhören, seines und fremden Blutvergießens Materie zu sein, bis es aufgewacht, sich gesammelt, sich vereinigt — und allen Freiern die Hoffnung, es zu gewinnen, abgeschnitten.“

So schrieb der große Mann 1670; aber schwebt nicht noch heute die gleiche Gefahr über Deutschland, und haben wir uns nicht auch heute noch seine Mahnungen zur Einigkeit zu Herzen zu nehmen?

„Die teutsche Nation hat vor allen christlichen den Vorzug, wegen des h. römischen Reichs, dessen Würde und Rechte sie auf sich und ihr Oberhaupt gebracht. Derwegen haben die Teutschen sich desto mehr anzukneifen, daß sie sich dieser Würde würdig zeigen und es Andern nicht weniger an Verstand und Tapferkeit zuvorthun mögen, als sie ihnen an Ehren und Hoheit ihres Oberhauptes vorangehen. Nachdem die Wissenschaft zur Stärke kommen und die Kriegszucht in Teutschland aufgerichtet worden, hat sich die teutsche Tapferkeit zu diesen Zeiten gegen morgen- und abendländische Feinde durch große von Gott verliehene Siege wieder merklich gezeigt; da doch meistens die gute Parthei durch Teutsche gefochten. Nur ist zu wünschen, daß auch der Teutschen Verstand nicht weniger obsiegen und den Preis erhalten möge. Die rechte Verstandesübung aber findet sich nicht nur zwischen Lehr- und Lernenden, sondern auch namentlich im gemeinen Leben unter der großen Lehrmeisterin, nämlich der Welt oder Gesellschaft, vermittelst der Sprache, so die menschlichen Gemüther zusammenfüget.“

Obgleich Leibniz sich in seinen Schriften, um den Gelehrten aller Nationen verständlich zu sein, theils der lateinischen, theils der französischen Sprache bediente, so war er doch nichts weniger als ein Verächter seiner Muttersprache, wie seine von Suhrauer herausgegebenen deutschen Schriften bezeugen. Aber ihr damaliger, namentlich durch die Einmischung französischer Floskeln verderbter Zustand betrübte ihn tief, und er drang nachdrücklich auf Sprachreinigung. Dies erhellt aus folgender Stelle:

„Nicht scheint es, daß bei uns das Uebel ärger worden, und hat der Mischmasch abscheulich überhand genommen, also daß der Prediger auf der Kanzel, der Sachwalter auf der Kanzel, der Bürgermann im Schreiben und Reden mit erbärmlichem Französischen sein Teutsches verderbet; mithin es fast das Ansehen gewinnen will, wann man so fortfährt und nichts dagegen thut, es werde Teutsch in Teutschland selbst nicht weniger verloren gehen, als das Engelsächsische in Engelland! Gleichwohl wäre es ewig Schade und Schande, wenn unsere Haupt- und Helden-Sprache dergestalt durch unsre Fahrlässigkeit zu Grunde

ven in drei Tagen zu Papier brachte, und der voll von tiefen Blicken in die politischen Verhältnisse Europa's ist.

gehen sollte, so fast nichts Gutes Schwimmen machen dürfte; weil die Annehmung einer fremden Sprache gemeinlich den Verlust der Freiheit und ein fremdes Joch mit sich geführt!“ Leibniz redet jedoch damit einem pedantischen Purismus nicht das Wort. In dieser Hinsicht sagt er: „Gleichwie gewissen gewaltsamen Wasserschlüssen und Einbrüchen der Ströme nicht sowohl durch einen steifen Damm und Widerstand, als durch etwas, so anfangs nachgibt, hernach aber starrlich sich setzet und fest wird, zu steuern; also wäre es auch hierin anzunehmen gewesen. Man hat aber gleich auf einmal den Lauf des Uebels hemmen und alle fremde, auch sogar eingebürgerte Worte ausbannen wollen... Hat es demnach die Meinung nicht, daß man in der Sprache zum Puritaner werde, und mit einer abergläubischen Furcht ein fremdes aber bequemes Wort als eine Todsünde vermeide, dadurch sich selbst entkräfte und seiner Rede den Nachdruck nehme; denn solch allzugroße Scheinreife ist einer durchbrochenen Arbeit zu vergleichen, daran der Meister so lange feilet und besetzt, bis er sie endlich gar verschwächt, welches denen geschieht, die an der Perfectiv-Krankheit, wie es die Holländer nennen, darnieder liegen.“ Dieses Urtheil erinnert an ein ähnliches von Göthe, ebenso wie an dessen Klagen zwar nicht über Verunreinigung, aber über Zurücksetzung der deutschen Muttersprache \*).

Auch in satyrischen Versen geistelte Leibniz die deutsche Nachaherei der Franzosen. Klingen diese Reime uns auch etwas steif und altväterisch, so tragen sie doch den Stempel einer edlichen deutschen Gesinnung und kommen in vieler Beziehung als Mahnung — leider auch heute noch nicht zu spät.

„Auf die Nachahmer der Franzosen.“

Wenn der Franzosen Schaum die deutschen Häupter ehren,  
Und unsre Nation das Joch zu tragen lehren  
Von denen, die ihr Land auch selbst unwerth acht,  
Wenn, was in Frankreich alt, bei uns die Mode macht,  
Wenn ihre Grillen uns Gesetze geben sollen,  
Wenn wir die Kleider selbst aus Frankreich holen wollen,  
Wenn auf der Teutschen Kopf muß stehn ein fremder Hut,  
Wenn man fast nichts bei uns mehr ohne Larve thut,  
Wir Andern Affen seyn, und sie uns Affen müssen,  
Wenn keiner wird gehört, er muß französisch wissen,  
In Frankreich aber man aus uns ein Sprichwort macht,  
Und lobt das teutsche Geld, wenn man des Teutschen lacht,  
Wenn manche Höfe sich der deutschen Sprache schämen,  
Franzosen an den Tisch und gar zu Rathe nehmen,  
Wie die Franzosen selbst uns kommen auf den Leib,  
Und eine lange Bein lohnt kurzen Zeitvertreib;  
Was ist es Wunder denn, daß auf der deutschen Erden  
Die Unterthanen auch zuletzt französisch werden!  
Was Herren wird der Schatz am allergrößten seyn,  
Der Bürger lernet franz'isch weit leichter als Latein.“

Voll von vortrefflichen Bemerkungen ist Leibnizens kleine Schrift, „Unvorgreifliche Gedanken, betreffend die Ausübung und Verbesserung der teutschen Sprache.“ Sie steht im ersten Bande seiner deutschen Schriften, verdient aber wohl, um allgemeiner bekannt zu werden, einen besondern Abdruck.

\*) Wir meinen hier „Weimar im Jahr 1820.“

„Brittisch, Gallisch und Italisich,  
Daran scheint es nicht zu fehlen;  
Wüßt ich etwa Kamschadalisch,  
Mücht ich wirksam mich empfehlen!  
Ach ich freute mich zu Lobte,  
Könnt' ich Türkisch radebrechen.  
Aber Deutsch ist aus der Mode,  
Und ich weiß nur deutsch zu sprechen! u. s. w.“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

## Vom 13. bis 19. Juni sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 13. Juni.

Juan Christians Andra, 46 Jahre alt, Bürgers und Buchdruckereibesizers Ehegattin, im Kupfergäßchen.  
Ein Knabe, 8 Tage alt, Herrn Christian Karl Friedrich Weinholdts, Bürgers und Victualienhändlers Sohn, in der Webergasse.  
Ein todgeb. Mädchen, Herrn Friedrich Gustav Müllers, des Handlung Besessenen Tochter, in der hohen Straße.

Sonntags, den 14. Juni.

Franz Marciane Kluge, 59 Jahre alt, Doct. med. und praktischen Arztes Witwe, in der Marienstraße.

Herr Johann Christian Schierich, 62 Jahre alt, Weber und Weißbäckermeister, am Neudörfchhofe.  
Herr Karl Traugott Queißer, 46 Jahre alt, Director des vereinigten Stadtmusikchors und Mitglied des hiesigen Stadtorchesters, in der Lauchaer Straße.

Johann Karl August Kreyßmar,  $\frac{3}{4}$  Jahr alt, Bürgers und Stempelschneiders Sohn, in der Windmühlenstraße.  
Montags, den 15. Juni.

Frau Johanne Philippine Kühnenthal, 74 Jahre alt, Kreis-Einnehmers Witwe, an der Pleiße.  
Wilhelm Bruno Hennemann,  $1\frac{1}{2}$  Jahr alt, Cigarrenarbeiters Sohn, am Floßplatz.

Dienstags, den 16. Juni.  
Johann Richard Wilhelm Kreyßmar, 9 Wochen alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Friedrichstraße.  
Johann Franz Albert Riedel, 7 Monate alt, Senfenträgers Sohn, an der Pleiße.  
Ein todtgeb. Knabe, Friedrich Ledrecht Biesche's, Markthelfers Sohn, am Gerichtswege.

Mittwochs, den 17. Juni.  
Jungfrau Amalie Therese Luchardt, 23 Jahre 1 Monat alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, im Brühl.  
Frau Johanne Christiane Schulze, 82 Jahre alt, Landframers Witwe, im Jacobshospital.

Frau Johanne Sabine Schellbach,  $75\frac{3}{4}$  Jahre alt, Beutlermeisters in Volkmarisdorf Witwe, im Brühl.  
Marie Rosine Kettel,  $56\frac{3}{4}$  Jahre alt, Schneidergesellens verlassene Ehefrau, am Glockenplatz.

Dies Julius Brück, 11 Monate alt, Schriftsetzers Sohn, an der Wasserkunst.  
Anna Marie Kaben, 5 Wochen alt, Zimmergesellens Tochter, in der Blumengasse.

Donnerstags, den 18. Juni.  
Julius Robert Böttcher, 12 Wochen alt, Bürgers und Schlossermeisters Sohn, in der Gerbergasse.  
Frau Christiane Fricke, 55 Jahre alt, Neubleurs Ehefrau, an der Wasserkunst.

Wilhelm Gottlieb Hages,  $46\frac{1}{2}$  Jahre alt, Maurergeselle, in der Gerbergasse.  
Friederike Christiane Fuß, 47 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, im Jacobshospital.

Freitags, den 19. Juni.  
Frau Luitgarde Sachsenröder, 33 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Ehegattin, in der Gerbergasse, und deren Kind:  
Ein todtgeb. Knabe.

Marie Rosaline Weyde, 80 Jahre alt, Schneidergesellens Witwe, Incorporirte im Johannishospital.  
Therese Pauline Steinert, 1 Jahr 4 Monate alt, Schriftsetzers Tochter, in der Johannisgasse.

4 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 2 aus dem Jacobshospital. Zusammen 26.

Vom 18. bis 19. Juni sind geboren:

18 Knaben, 12 Mädchen; 30 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben und ein todtgeborenes Mädchen.

## Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 1845 d. Bl.)

542. Bis 27. Juni 1846, Abends... u., Einzabl. IV. mit  $\frac{1}{2}$  Thlr., den Härtensdorfer Steinkohlenbau-Verein zu Härtensdorf betr. [Die Einzählung geschieht bei der Vereinscasse zu Härtensdorf.]
539. Bis 30. Juni 1846, Abends 7 u., Einzabl. V. mit 12 Thlr. (statt 50 Lire, d. i. 5 pEt.), die Toscanische Central-Eisenbahn-Ges. zu Siena betr. [In Leipzig geschieht die Einzählung bei den Herren Dufour Gebr. u. Comp., indem 4 $\frac{1}{2}$  Lire als 1 Thlr. gerechnet werden.]
- \*\*\* Bis 1. Juli 1846, Abends 7 u., Nachlief. VII. mit  $23\frac{1}{2}$  Thlr. (statt 100 Lire, d. i. 10 pEt.), die Leopold-(Florenz-Livornoer-) Eisenbahn-Ges. zu Florenz betr. [Gilt nur denen, welche Einzählung VII. mit ebensoviel unter Abzug einiger Zinsen bis zum 1. Mai d. J. (in Leipzig bei den Herren Dufour Gebr. u. Comp.) nicht leisteten, und daran an den Banken in Etwas verkürzt werden, wobei 4 $\frac{1}{2}$  Lire für 1 Thlr. gerechnet sind.]
543. Bis 1. Juli 1846, Abends... u., Zuzahl. VI. mit 25 Thlr., d. i. 10 pEt., die Rheinische Eisenb.-Ges. zu Köln betr. [In Berlin bei den Herren Mendelssohn u. Co. oder bei den Herren A. P. Heymann u. Co. zu leisten, wo bereits 50 pEt. auf jede Prioritäts-Stammactie zugezahlt wurden.]
544. Bis 1. Juli 1846, Abends... u., Einzabl. V. mit 17 Thlr. 3 Rgt. 9 Pf. (statt 25 fl. Conv.-G., d. i. 10 pEt.), die Ungarische Central-(Wien-Preßburg-Pesther-) Eisenbahn-Ges. zu Preßburg betr. [In Leipzig bei den Herren Dufour Gebr. u. Co. Der Gesamtbetr. jeder einzelnen Actie wird am Ende 250 fl. Conv.-Geld oder 171 Thlr. 9 Rgt. Decim.-Courant sein.]
545. Bis 1. Juli 1846, Mittags 12 u., Einzabl. VII. mit 13 Thlr. 2 Rgt. 1 Pf. statt 10 Stück Species, d. i. 10 pEt., die Seeländische Eisenbahn-Ges. zu Kopenhagen betr. [In Hamburg kann bei dem Herrn Dürfeld eingezahlt werden und fand vorausseßlich Einzabl. V. mit Gleichviel am 2. Januar, Einzabl. VI. aber ebenmäßig am 1. April d. J. statt.]
546. Bis 1. Juli 1846, Abends... u., Einzabl. II. mit  $\frac{1}{2}$  pEt. (15 Rgt. ?), die Bingen-Mainzer Eisenbahn-Ges. zu Bingen betr. [Einzählung I. geschah ebenfalls mit  $\frac{1}{2}$  pEt.]
- \* Bis 2. Juli 1846, Abends 7 u., Nachlief. VII. mit 22 Thlr., den Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig und Zwickau betr. [Gilt nur den 15 Stück Interimsactien, welche Einzabl. VII. mit 20 Thlr. bis zum 26. März d. J. nicht leisteten und antheilig die Kosten des Aufrufs abzustatten haben.]
547. Bis 4. Juli 1846, Abends 6 u., Zuzahl. I. mit 20 Thlr., die Niederschlesisch-Märkische Eisenb.-Ges. zu Berlin betr. [Gilt nur denen, welche bei den im Belaufe von 3 $\frac{1}{2}$  Millionen zu emittirenden Prioritäts-Obl. sich betheiligen wollen; bei Obl. à 50 Thlr. nur 10 Thl.]
548. Bis 10. Juli 1846, Abends... u., Einzabl. VI. mit 10 Thlr., d. i. 10 pEt., die Prinz-Wilhelms- (Steele-Vohwinkelers-) Eisenbahn-Ges. zu Langenberg betr. [In Berlin kann diese Einzählung zu den bereits eingeschossenen 50 Thlr. bei den Herren Anhalt u. Wagner geleistet werden.]

## Bekanntmachung.

Zwei bei uns wegen Diebstahls in Haft und Untersuchung befindliche Frauen sind am Ende letztvergangener Ostermesse unter anderen auch im Besitze der nachverzeichneten großentheils noch neuen Sachen betroffen worden.

Es liegt die begründete Vermuthung vor, daß alle diese

Gegenstände widerrechtlich erworben sind, und hinsichtlich mehrerer derselben ist bereits zugestanden, daß sie gestohlen sind. Wir haben aber, weil die Messe bereits beendet war, den Bestohlenen nicht ermitteln können.

Wir fordern daher Jedem, dem dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sind oder der sonst irgend eine darauf bezüg-

liche Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, auf, diese so schnell als möglich an uns gelangen zu lassen.

Zugleich bemerken wir, daß über die fraglichen Sachen den Rechten gemäß weiter verfügt werden wird, wenn sich binnen 6 Wochen Niemand dazu gemeldet haben sollte.

Leipzig, den 16. Juni 1846.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.  
**Nothe.**

Strahl.

**Verzeichniß der Sachen.**

- 1) Ein Stück schwarzseidene Franzen,
- 2) ein viereckiges Singhamhalstuch, schwarzgrundig, roth und grün carrirt,
- 3) ein dreizipfeliges dergleichen,
- 4) eins dergleichen, roth gemustert,
- 5) 7 Ellen roth und weißgestreifte Leinwand,
- 6) 6 Ellen graues Hosenzeug,
- 7) ein Rest blau und grüngestreifter Kattun,
- 8) blau und grüncarrirtes poil de chèvre,
- 9) 3 Ellen braun und weißcarrirtes baumwollenes Zeug,
- 10) 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ellen roth und weißgestreifter Flanell,
- 11) eine lilla und grüngestreifte Frauenschürze von Mouselin de laine,
- 12) 8 Ellen braun und grüngestreifter poil de chèvre.
- 13) 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Elle Zeug zu weiß baumwollenen Frauenunterröcken,
- 14) ein <sup>11</sup>/<sub>4</sub> großes, schwarzes, buntgeblümtes Umschlagetuch,
- 15) 3 Stück bunte Frauen-Stroh Hüte,
- 16) eine Kaffeemühle,
- 17) mehrere Ellen buntbaumwollenes Band,
- 18) ein halber Strehn weißer Zwirn,
- 19) 9 Ellen baumwollenes, weiß, roth u. blau klein carrirtes Zeug,
- 20) 9 Ellen braun, roth und grüngewürfeltes Körperzeug,
- 21) mehrere Reste roth und weißcarrirtes, so wie weißer Leinwand,
- 22) gegen 3 Ellen blau und weißgestreifter Leinwand,
- 23) blau, roth und gelbcarrirtes Singham,
- 24) ein <sup>12</sup>/<sub>4</sub> großes buntgewirktes wollenes Umschlagetuch,
- 25) ein braun, blau und gelbcarrirtes Fransentuch,
- 26) ein buntes Mouffelin-Tuch mit rothen Franzen,
- 27) ein buntgewirkter halbseidner Strickbeutel,
- 28) ein Päckchen roth und schwarzwollene Schnure,
- 29) über 5 Ellen Hosenträgerborde,
- 30) 2 Päckchen weißer Zwirn,
- 31) ein Paar kalblederne schwarze Frauenschuhe,
- 32) ein Paar grünlederne Pantoffeln.

**Bekanntmachung.**

Der Geburtstag des Freiherrn G. W. von Leibniz, der 21. Juni alten Stils = 1. Juli neuen Stils 1646 kann bei der Nicolaischule, deren Zögling er ist, zu Vermeidung einer eingetretenen Collision in der kurzen für ausserkirchliche Festlichkeiten offenen Zwischenzeit zwischen dem Früh- u. Nachmittagsgottesdienst nicht am 21. Juni neuen Stils, wie bereits angekündigt ward, sondern, wie auch bei andern Anstalten, aus Rücksicht auf Wünsche des theilnehmenden Publicums erst am 1. Juli neuen Stils feierlich begangen werden.

Prof. **Nobbe**,  
Rector der Nicolaischule.

**Eine Vorlesung über Leibniz**

im Schützenhause heute den 21. um 7 Uhr Abends, unentgeltlich  
Der bisherigen Kritiklosigkeit in den Forschungen über L. soll eine kritische Untersuchung entgegengesetzt werden. Zugleich wird der Einfluß Leibnizens auf die deutsche Gesammlliteratur untersucht werden.  
**S. Jellinek.**

**Theater der Stadt Leipzig.**

(27te Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Sonntag den 21. Juni 1846.

Zum zweiten Male:

**Doctor und Friseur,**

oder

**Die Sucht nach Abenteuern,**

Posse mit Gesang in zwei Acten von Friedrich Kallser.

Musik von E. Barbieri.

Personen:

Fischer, Forstmeister,	Herr Kellner.
Minna, seine Tochter,	Fräul. Sey.
Hörner, Forstschreiber,	Herr Berthold.
Frau Margaretha, des Forstschreibers Wirth-	
schafterin,	Frau Sattler.
Lieschen, deren Nichte,	Fräul. Hansf.
Reck, Damenfriseur,	Herr Meißner.
Betty, seine Frau,	Frau Günther-Bachmann.
Bornheim, Doctor der Medicin,	Herr Hench.
Martin, ein Jäger,	Herr Bernhardt.
Eine Nachbarin,	Fräul. Goldner.
Jäger. Holzhauser.	

Vorher:

**Die Schwäbin,**

Lustspiel in 1 Act von Castelli.

Personen:

Baron Hober, Obrist	Herr Marcker.
Carl, sein Neffe,	Herr Richter.
Julie, dessen Frau,	***
Robert, ein alter Wachtmeister des Obristen,	Herr Berthold.
Steibele, ein Schwabe, Schloßvoigt,	Herr Ballmann.
Die Handlung spielt auf dem alten Schlosse des Barons.	
*** Julie — Fräulein Müller.	

Montag den 22. Juni: **Die Nachtwandlerin**, große Oper von Bellini. Amine — Frau Ernst Kaiser, vom Stadttheater zu Pesh, als erste Gastrolle. Elvino — Herr Kreipl, vom Hoftheater zu Schwerin, als Gastrolle.

Dienstag den 23. Juni: **Faust**, Tragödie von Göthe. Mephistopheles — Herr Brunert.

So eben erschien in meinem Verlage:

**Gottfr. Wilhelm v. Leibnitz.**

Eine  
biographische Federzeichnung

von  
**Dr. Emil Ferdinand Vogel,**

Privatdozenten der Rechte und der Philosophie an der Universität zu Leipzig.

56 S. gr. 8<sup>o</sup> in Umschlag geheftet.

Preis 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.

Der als akademischer Lehrer und Schriftsteller wirkende, und namentlich auch durch seine literarischen Charakteristiken von Garve und Krug bekannte Verfasser hat hier in leicht faßlicher Darstellung eine gedrängte Uebersicht über die wichtigsten Lebensmomente und wissenschaftlichen Leistungen des so weit über sein Jahrhundert hervorragenden deutschen Philosophen gegeben, dessen Andenken nächstens in seiner Vaterstadt Leipzig durch eine öffentliche Gedächtnißfeier seines zweihundertjährigen Geburtstages auf eine, seinen glänzenden Verdiensten entsprechende Weise erneuert werden soll.

Leipzig, im Juni 1846.

**Wilhelm Jurand.**

**Lotterie = Anzeige.**

Die erste Classe der 30. K. S. Landeslotterie wird am 22. Juni d. J. gezogen; ich empfehle mich dazu bestens mit Ganzen, Halben, Viertel und Achtelloosen aus verschiedenen Haupt-Collectionen.  
**Theodor Brauer, Petersstraße Nr. 7.**

### Bekanntmachung.

Um einem vielseitig im Publicum gedauerten Verlangen zu genügen, haben die unterzeichneten Lohnkutscher sich über bestimmte Tarpreise vereinigt, für welche sie ihre wohlfeilgerichteten einspännigen Wagen (vorläufig 21) zur Verfügung des Publicums stellen. Diese Tarpreise sind aus nachfolgendem Verzeichnisse zu ersehen.

Unsere Wagenführer werden sich durch rothe Rocktragen mit Silbertreffen kenntlich machen und in jedem Wagen wird ein Verzeichniß der Tarpreise ausgehängt sein, zu deren Festhaltung die Kutscher angewiesen sind.

Durch reelle und ordnungsmäßige Bedienung werden wir das Vertrauen unserer geehrten Fahrgäste zu rechtfertigen und bemühen und etwa vorkommenden gegründeten Beschwerden abzuhefeln mit Vergnügen bereit sein.

Leipzig, am 20. Juni 1846.

**Christian Friedrich Albert. Karl Ehrhardt. August Illner.**  
**Friedrich Apitzsch. Johann Gottfried Sabicht. Karl Friedrich Kunze.**  
**Johann Christoph Ebert. Wilhelm Härtling. Ernst Adolf Walch.**

### Fahrtaxe.

#### I. Innerhalb des Stadtbezirks.

Zeit.	Eine Person.		Zwei Personen.		Drei Personen.	
	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.
Bis 20 Minuten	2	5	4	—	6	—
Ueber 20 bis 35 Minuten	4	—	6	—	8	—
Ueber 35 bis 50 Minuten	6	—	8	—	10	—
Ueber 50 bis 65 Minuten	8	—	10	—	12	—
Bei Annahme auf mehrere Stunden für jede Stunde	8	—	10	—	12	—

#### II. Außerhalb des Stadtbezirks.

	Eine Person.				Zwei Personen.				Drei Personen.				Vier Personen.			
	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.	Ngr.	Pf.
Abtaundorf . . .	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—	36	—
Dölitz . . . . .	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—
Eutritzsch . . . .	7 1/2	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	22	—
Gaugsch . . . . .	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—	36	—
Gohlis . . . . .	7 1/2	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	22	—
Heiterer Blick . .	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—	36	—
Kleinschocher . .	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—
Kohlgarten *) . .	5	—	7 1/2	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—
Konnewitz . . . .	7 1/2	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	22	—
Leutsch . . . . .	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—	36	—
Lindenau . . . . .	5	—	7 1/2	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—
Löschnig . . . . .	10	—	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—
Neusdorf . . . . .	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—
Mockau . . . . .	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—	36	—
Mockern . . . . .	10	—	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—
Deßsch . . . . .	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—	36	—
Paunsdorf . . . .	10	—	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—
Plagwitz . . . . .	7	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	22	—
Propsthaide . . .	10	—	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—
Raschwitz . . . . .	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—	36	—
Schleußig . . . . .	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—
Schönefeld . . . .	13	—	15	—	17	—	19	—	21	—	23	—	25	—	27	—
Sellerhausen . . .	8	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	22	—
Stötteritz . . . . .	7 1/2	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	22	—
Thonberg . . . . .	5	—	7 1/2	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—
Zöbiger . . . . .	20	—	24	—	28	—	32	—	36	—	40	—	44	—	48	—
Zweinaundorf . .	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—

\*) nämlich: Anger, Krottenhof, Neufellerhausen, Reudnitz, Volkmarzdorf, die Straßenhäuser bei Volkmarzdorf.

Anmerkung. An Trinkgeld oder Chausseegeld dürfen die Kutscher nichts fordern. Ein Kind in Begleitung Erwachsener wird für eine halbe Person gerechnet. Der Standplatz unserer Wagen befindet sich vor dem Petersthore auf dem Köpplatz.

### Pferde-Auction in Merseburg.

Wegen Eröffnung der Thüringischen Eisenbahn sollen

Freitag den 26. Juni c. Vormittags 10 Uhr ca. vierzig Stück überzählige Postpferde mit Geschirr meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Auctionsplatz ist vor dem Sixtithore an der Weißenfelder Chaussee.

Merseburg, den 18. Juni 1846.

**A. Rindfleisch, Auctions-Commissarius.**

### Lotterieveranstaltung.

Zur 30. K. S. Landeslotterie, wovon die erste Classe den 22. Juni gezogen wird, empfiehlt sich in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Loosen, wovon noch einige von den beliebten Geburtsnummern 1801 bis 1850 in 1/4 vorhanden sind,

die Lotterielose von **J. G. Knoche,** Peterstraße, Hohmanns Hof, Nr. 41/32.

### Lotterie-Anzeige.

Zur morgenden Ziehung der 30ten Königl. Sächs. Landeslotterie erster Classe sind ganze Loose à 8 Thlr. 8 Ngr., halbe à 4 Thlr. 3 Ngr., Viertel à 2 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf. und Achtel à 1 Thlr. 1 Ngr. aus nachfolgenden Hauptcollectionen zu erhalten, als:

- 1) vom priv. Intelligenzcomptoir in Leipzig,
- 2) von Herrn S. Seyffert in Leipzig,
- 3) " " J. G. Lindners Erben in Dresden,
- 4) " " C. G. Wallerstein & Sohn in Dresden,
- 5) " " J. F. Sack in Leipzig,
- 6) " " C. J. Trescher & Comp. in Dresden,
- 7) " " S. A. Ronthaler in Dresden,
- 8) " " W. Weisner in Zittau,
- 9) " " G. Vogel in Leipzig,
- 10) " " N. Schramm in Baugen,

bei

**J. A. Schulze,**

Leipzig, Fleischerplatz Nr. 985.

Im Verlage von **Otto Klemm** in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

## Gedichte von **Adolf Böttger**.

Mit Zeichnung von **C. Bendemann** und Composition von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**. br. Preis 1 1/4 Thlr.  
 Ferner: **Böttger, Adolf, Agnes Bernauer**. Trauerspiel. br. Preis 1/2 Thlr.  
**Portrait**. Preis 20 Ngr. chin. 1 Thlr.

Binnen Kurzem erscheint:

**Böttger, Adolf, Till Eulenspiegel**. Modernes Heldengedicht. In 3 Lieferungen à 8 Bogen.

**Den 22. Juni d. J.**  
 wird die erste Classe der 30.  
 K. S. Landes-Lotterie gezo-  
 gen, wozu ich mich mit Loosen  
 empfehle.

**Carl Böttcher,**  
 Markt Nr. 6.

Loose 1ster Classe empfiehlt

**Weyer, Gewölbe Brühl Nr. 24.**

Das Sturzbad vor dem Flosthore ist im  
 schönsten Gange. **C. Zieger, Fischermeister.**

### Wattirte Bettdecken

in verschiedenen Größen und vorzüglicher Qualität  
 empfiehlt ganz billig

**J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.**

Ich empfehle mein Lager fertiger Herrenkleider einem  
 hochgeehrtesten hiesigen und auswärtigen Publicum, ver-  
 spreche dabei reell zu sein. Hainstraße, Gewölbe No. 29.

**Samuel Christian Hoyer.**

### Zur gefälligen Beachtung.

Das Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungs-Geschäft für  
 Leipzig empfiehlt sich im Waschen von Röcken und Hosen, Westen  
 in Seide und Wolle, zu den billigsten Preisen. Wohnung:  
 Burgstraße Nr. 10.

### Extrafines Puzpulver.

Dieses Puzpulver empfehle ich einem achtbaren Publicum,  
 als eines der besten Mittel, Stahl, Eisen, vorzüglich aber Messing  
 und Kupfergeschmied den schönsten Glanz zu geben; das Pfund  
 nebst Gebrauchszettel kostet 4 Ngr., 1/2 Pfd. 2 1/2 Ngr. Einzlg  
 zu haben bei **Louis Habenicht, Auerbachs Hof Nr. 26-27.**

### Zu Vogelschießen und Kluderfesten

empfiehlt vielerlei Kleinigkeiten

**F. A. Woyda,**

Reichstraße Nr. 52 neben den Fleischbänken.

### Spazierstöcke

in sehr großer Auswahl empfiehlt, um damit zu räumen, zu  
 den billigsten Preisen

**F. A. Woyda,**

Reichstraße Nr. 52 neben den Fleischbänken.

### Knöpfe

in Seide, Lasing, Bronze, Eisen, Horn, Cocos ic. in allen  
 Größen im Ganzen und Einzelnen, desgl. schwarze Lavaknöpfe  
 in 48 verschiedenen Größen und Sorten empfiehlt billigst

**F. A. Woyda,**

Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Die **Pianoforte-Fabrik** von **S. J. Schöne** am  
 Königsplatz Nr. 14 empfiehlt sich mit einer Auswahl vorräthiger  
 Instrumente in Flügel-, Tafelform und Pianinos von dauerlicher  
 und eleganter Bauart zu verhältnismäßig billigen Preisen.

Das **Meublesmagazin** im Naundorfschen Nr. 5 empfiehlt  
 eine große Auswahl der feinsten Meubles aller Sorten, auch  
 in Polsterarbeiten ganz neue Muster, wo ich die billigsten Preise  
 stelle. **J. A. Truthe.**

**Stahl-, Gold- und Silberperlen, Strickperlen**  
 in allen Farben, geschliffen und glatt, **Geldbörse**ringe  
 und **Quästchen** in Stahl und Gold empfiehlt billigst

**F. A. Woyda,**

Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

### Schnupf-Tabak

aus der beliebten Fabrik der Herren **Apel & Brunner** em-  
 pfehle **F. W. Krauser, Reichels Garten, Erdmannstraße.**

### Ultramarin.

Nr. 1. extrafein à Pfd. 36 Ngr. Nr. 3. fein à Pfd. 24 Ngr.  
 Nr. 2. fein à Pfd. 28 Ngr. Nr. 4. mittel à Pfd. 15 Ngr.  
 Nr. 5. ordinair à Pfd. 12 Ngr.

im Ganzen billiger.

Neuwieder Grün.

Nr. 1. à Pfd. 8 Ngr.

Nr. 3. à Pfd. 6 Ngr.

Nr. 2. à Pfd. 7 Ngr.

Nr. 4. à Pfd. 5 Ngr.

Leipziger Grün à Pfd. 10 Ngr.

Pariser Grün à Pfd. 20 Ngr.

Mineral-Grün à Pfd. 22 Ngr.

Im Ganzen billiger bei

**C. S. Gaudig,**

Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Ein Hausgrundstück mit Hintergebäude, schönen Gärten und  
 einem freien Platz an 5000 □ Ellen, steht billig zu verkaufen  
 durch **Adv. Schubert, Neumarkt Nr. 10.**

**Zu verkaufen** sind mehre Bauplätze vor dem Windmüh-  
 lenthore und ein Haus in der innern Vorstadt, zu 15000 Thlr.  
 mit einem Drittel Anzahlung.

**Adv. Alexander Rind, Thomasgäßchen Nr. 5.**

Zum Verkauf stehen Sopha's, Stühle, Tische, 1 Speisetisch,  
 6 Ellen lang und eine dergleichen: **Ulrichsstraße Nr. 24.**

Eine Partie gute Kartoffeln sind billig durch den Gärtner  
**Nienhagen** in Abnaundorf zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein schwarzer Hühnerhund, 1 Jahr alt,  
 von guter Race. Das Nähere in **Wahren Nr. 19.**

Mehre Tausend gute trockne Lehmsteine sind zu verkaufen:  
 Neuer Anbau, Neudorf, letzte Straße Nr. 121.

Zu verkaufen ist billig ein Pianoforte von gutem Ton  
 (6 1/4 Oct.), fast neu: **Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppen.**

Ein Pianoforte in Mahagonygehäuse von eleganter Bauart  
 und kräftigem gesangvollen Ton steht wegen Mangel an Platz  
 zu 74 Thlr. zum Verkauf: **Rosplatz Nr. 12** in der Deconomie.

Zwei große **Pyren**, in Reifen, einer sehr großblättrig, sind  
 zu verkaufen: **lange Straße Nr. 20, 3 Treppen.**

**Zu verkaufen** ist ein Flügel mit englischer Mechanik für 10 Thlr. in der Mühlgasse Nr. 11, 2 Treppen hoch.

**Auf dem Vorwerke Ebonberg** ist guter weißer Stubensand und Lösssand à Fuder 10 Rgr. zu verkaufen.

### Anzeige.

Heute empfang ich wieder eine Sendung ganz echtes Selterswasser, frischeste Füllung. Durch besonders billige Fracht bin ich in den Stand gesetzt, bei Abnahme von 1 Duzend in kleinen oder großen Krügen weit billigere Preise als bisher stellen zu können. Leipzig, den 19. Juni 1846.

Die Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter.**

Heute empfang ich wieder die gefühlten Sorten **Carlsbader Mineralwasser**, als:

**Schloßbrunnen,  
Sprudel,  
Neubrunn,  
Marktbrunn und  
Theresienbrunn,**

frischeste Füllung.

Die Mineralwasserhandlung von **Samuel Ritter.**

So eben empfang ich eine weitere Zusendung von

**Eger Wiesenquelle,**

was ich meinen geehrten Abnehmern hierdurch anzeige, und die in Nota habenden Aufträge nun sofort expediren werde.

Die Mineralwasserhandlung von **Samuel Ritter.**

**Kreuznacher Mutterlaugensalz**

ist heute in neuer Waare angekommen und empfiehlt **Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

**Echt Nassauer Selters,  
Maifüllung grandmousseaux.**

7 halbe Krüge 1 Thlr.  
5 ganze Krüge 1 Thlr.

empfiehlt und verkauft

**Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

**Echtes Kreuznacher Mutter-  
Laugensalz**

ist einzig und allein in Leipzig bei mir zu haben und empfehle solches dem geehrten Publicum als ganz besonderes Heilmittel zu dem billigst festgesetzten Preise. Leipzig, den 19. Juni 1846.

Die Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter.**

**A t t e s t.**

Wir bezeugen hiermit, daß wir den alleinigen Distribut unseres **Kreuznacher Mutter-Laugensalzes**, so wie der flüssigen **Mutterlauge** und des Mineralwassers der **Elisabethquelle**, für Leipzig dem Herrn **Samuel Ritter** daselbst übertragen haben und diese Gegenstände ausschließlich nur von ihm echt bezogen werden können.

Der Ausschuss der **Soolbäder-Actien-Gesellschaft.**

**Hahn. Eberg. Ed. Sahler. Dr. Prieger. J. Schmitt.**

## Gebrauchte Bluteegel,

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit  $\frac{1}{2}$  Rgr. bezahlt. **R. S. Hofapotheke zum weißen Adler. E. A. Neubert.**

**Der Hengst „Eugen“**, der unverwundliche **Abdelkader** genannt, der Wallach **„Belisar“** und die Stuten **Fanny** und **Selima** sind heute und immer an solide Reiter zu vermietten. Näheres darüber im kleinen Reitstalle, Querstraße Nr. 2, bei **C. Richter**, Lehrer der Reitkunst.

**Auszuheben** sind sofort 12000 Thlr., 1000 Thlr. und 300 Thlr. Adv. **Alexander Kind**, Thomaskgäßchen Nr. 5.

### Heirathsgefuch.

Ein junger gebildeter hiesiger Fabrikant in den besten Jahren von angenehmen Aeußern und einem sehr verträglichen Charakter, dem es an Zeit und Gelegenheit fehlt, Bekanntschaften mit Damen anzuknüpfen, sucht auf diesem schon oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin von passendem Alter, gleichviel ob Jungfrau oder kinderlose Wittwe. Es wird nur gewünscht, daß solche gebildet ist, Herzengüte und Sanftmuth mit Häuslichkeit verbindet und ein disponibles Vermögen besitzt. Geehrte Damen, welche auf diese Idee einzugehen geneigt sein sollten, erhalten unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit Auskunft Leipzig poste restante Chiffre A. P. Nr. 1.

Ein **Geschäftsmann** von hier, welcher Ende d. M. seine Reise nach der Oberlausitz, dem Erzgebirge, Boigtlande, Thüringen zc. antritt, ist geneigt, den Verkauf einiger gangbaren Artikel mit zu besorgen. **A. S. Nr. 15. poste restante Leipzig.**

Ein Dictandoschreiber kann auf längere Zeit wöchentlich mehrere Nachmittage Beschäftigung erhalten. Frankirte Offerten unter Chiffre W. D. bittet man poste restante einzusenden.

Ein geschickter Zimmermaler wird zur Decorirung mehrerer eleganter Zimmer gesucht und bittet man sich deshalb heute von 1—3 Uhr Nachmittags Hainstraße Nr. 16, 2 Treppen zu bemühen.

Zwei gute Tischlergesellen, welche in Meubles sowohl als Bauarbeit tüchtig sind, finden dauernde Arbeit beim Tischlermeister **G. S. Heinrich**, Inselfstraße Nr. 13.

**Gefuch.** Ein zuverlässiger Kastenmacher findet dauernde Beschäftigung in der Pianofortefabrik von **Wilhelm Koch.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Marqueur. Nur solche haben sich zu melden, die Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen haben, bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß: Burgstraße Nr. 7.

Junge, solide und fleißige, in Knopfmacherarbeiten geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei **G. Ettler**, Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht wird bis zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit: kleine Fleischergasse Nr. 23 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen: Brühl, schwarzes Kreuz, im Hofe rechts drei Treppen.

Gesucht werden zwei Mädchen, eins für Küche und häusliche Arbeit, das andere tauglich zum Nähen und gesellschaftlichen anständigen Benehmen. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 21, 5. Etage beim Schneidermeister **Dingler.**

Gesucht wird ein Mädchen für die Küchenarbeit und eine zur Wartung dreier kleiner Kinder; beide müssen die dazu erforderlichen Kräfte und Fähigkeiten, so wie genügende Empfehlungen ihrer Herrschaften haben: Tauchaer Straße Nr. 18, 1 Tr.

Ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen zur Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen Markttag bei dem Köpfermeister **Silgenberg** auf dem Nicolaskirchhofe.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt eine aufstehende Amme: Ritterstraße, kleines Fürstencollegium im Hofe hinten 2 Treppen.

**Zu mietzen gesucht** wird ein Dienstmädchen, welches sorgsam mit Kindern umgeht und sich über ihre Sittlichkeit und Thätigkeit empfehlend ausweisen kann: Grenzgasse Nr. 85 parterre rechts.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt eine gute Aufwärterin oder Dienstmädchen: Katharinenstraße Nr. 10, 4. Etage.

**Gesucht** wird ein Stuben- und ein Küchenmädchen zum 1. Juli in der Restauration des Sächsisch-Bairischen Bahnhofes.

### G e s u c h.

Eine solide Person, welche vorzüglich zur Pflege und Beaufsichtigung kleiner Kinder gut empfohlen werden kann, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen ein derartiges Unterkommen, und wird Näheres Madame **Schneider**, Schützenstraße Nr. 5, gefälligst mittheilen.

Ein Mädchen aus guter Familie, 26 Jahre alt, welche als vater- und mutterlose Weise ganz vereinzelt steht, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen, und mehr auf menschenfreundliche Behandlung, als einen hohen Gehalt sehend, ein Unterkommen in einer gebildeten Familie oder bei einer einzelnen Dame, sei es nun in der Stadt oder auf dem Lande, wo sie sich in häuslichen Geschäften nützlich machen könnte. Geneigte Offerten erbittet man sich unter der Chiffre O. F. poste restante Leipzig.

Zum 1. Juli wird von einem Herrn eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß zu mietzen gesucht, in der Gegend des Neuschloßhofs, Fleischergasse, Hainstraße und Brühl. Adressen sind im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Grafer**, Frankfurter Straße, niederzulegen.

Ich beabsichtige die von mir seit 12 Jahren geführte Schenkwirtschaft im sogenannten **Bürgergarten bei Merseburg** mit den zur Wirtschaft nöthigen Gebäuden mit Einschluß der Schießhauswirtschaft der beiden privilegierten Schützengesellschaften daselbst, sofort oder wo möglich bis zum 15. Juli d. J. zu verpachten. Zur besonderen Empfehlung der Wirtschaft bemerke ich, daß die Thüringer Eisenbahn in einer Entfernung von 2 Ruthen an den Gebäuden vorüberfährt. Die Bedingungen der Pachtung sind täglich im Local selbst einzusehen.

Merseburg, den 20. Juni 1846.

**J. Sobbe.**

### Vermiethung.

Eine erste Etage von 7 Zimmern nebst vollständigem Zubehör, in freundlicher Lage ohnfern der Promenade, ist von Michaelis d. J. an ganz oder getheilt zu vermietzen durch

Adv. **Beuthner** sen., hohe Straße Nr. 13.

**Zu vermietzen** und Michaelis zu beziehen ist eine erste Etage, 2 Stuben nebst Zubehör enthaltend, in einer der lebhaftesten Straßen der innern Vorstadt. Näheres Frankf. Str. 56 part

**Zu vermietzen** und Michaelis zu beziehen ist ein freundliches Logis mit hübscher Aussicht, eine Tr. hoch, 2 Stuben nebst Zubehör, in der Frankf. Straße. Näheres Frankf. Str. Nr. 56 parterre.

**Sofort zu vermietzen** ist ein geräumiges Familienlogis in dem Eckhause von der Petersstraße nach dem Thomaskirchhofen zu, durch

Adv. Dr. **Puttrich.**

Auf der Dresoener Straße Nr. 10 ist die 2te Etage, bestehend aus 5 Stuben und übrigen Zubehör, entweder von Johannis oder Michaelis an zu vermietzen. Näheres beim Besizer im Hofe parterre.

Ein hübsches Gewölbe, passend für einen Buchbinder oder jedes andere Geschäft, ist sofort zu vermietzen und zu erfragen Neumarkt Nr. 16/58.

**Zu vermietzen** ist für nächste Michaelis in der Klostersgasse Nr. 15 eine Familienwohnung mit 10 Stuben und Zubehör, in der 2. Etage, mit der Aussicht auf die Alee, so wie 2 dergleichen mit 9 und 10 Stuben in der 1. und 2. Etage im Gartengrundstück an der Pleiße Nr. 2, durch den Eigenthümer am Obstmarkt Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Sogleich oder vom 1. August sind zwei aneinanderstoßende Zimmer ohne Meubles zu vermietzen in Lehmanns Garten, zweites neues Gebäude eine Treppe hoch. Das Nähere daselbst zu erfragen.

**Zu vermietzen** ist ein mittleres Logis, 1 Treppe vorn heraus: Gerbergasse Nr. 43 beim Besizer.

Zu vermietzen ist ein Familienlogis mit 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche und Vorsaal im Waldschloßchen zu Göhlis.

In der Klostersgasse ist eine im guten Stand befindliche 2. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern nebst übrigen Zubehör, von nächste Michaelis oder früher für 230 Thlr. zu vermietzen durch

**L. W. Fischer,**

Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

**Offen** ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn: Neumarkt Nr. 11/18, 4 Treppen.

**Zu vermietzen** ist ein Familienlogis: Grimma'sche Straße Nr. 28. Näheres 4. Etage.

### Zu vermietzen

ist in der Burgstraße eine Wohnung eine Treppe hoch durch Adv. **Beuthner** sen., hohe Straße Nr. 13.

**Zu vermietzen** und zu Johannis d. J. zu beziehen ist die Hälfte einer ersten Etage unter eigenem Verchlusse, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör. Zu erfragen beim Wirtche Herrn **Prächtel** Täuhenweg.

Zu vermietzen sind zwei ausmeublirte Stuben, eine mit Alkoven und eine ohne Alkoven, eine zu 30 Thlr. und eine zu 40 Thlr., in der ersten Etage einer belebten Straße, vorn heraus. Zu erfragen bei Herrn **Möbius** im Amtmannshofe.

Für einen ledigen Herrn ist eine Schlafstelle offen: Neudniger Straße Nr. 6, parterre rechts.

Zu vermietzen ist eine Stube, Aussicht auf die Promenade, an ledige Herren: kleine Fleischergasse Nr. 29, 3 Treppen.

Zu vermietzen ist an Zahlungsfähige ein hübsches Logis zu 25 Thlr. Näheres Windmühlenstraße Nr. 1 A, 3 Treppen.

Es sind Schlafstellen zu vermietzen: Burgstraße Nr. 18/136 eine Treppe.

Zu vermietzen ist von Michaelis d. J. an die 2. Etage des Hauses Nr. 37 auf der Ritterstraße durch

Adv. **Standinger.**

Vermiethung: an eine oder 2 Personen als Schlafstelle: gr. Fleischerg. Nr. 24, vorn heraus 3 Tr. bei **Zhiemig.**

**Zu vermietzen** ist in der Petersstraße Nr. 15 eine freundliche Stube, meublirt, mit Kammer. Näheres im Hofe rechts 2 Treppen.

**Zu vermietzen** ist an einen soliden Herrn von der Handlung eine schön meublirte Stube in Lehmanns Garten, im neuen Gebäude 3. Thüre, 2. Etage.

In Nr. 38 Ritterstraße sind 2 Schlafstellen offen, an solide Mannspersonen. Auch ist daselbst ein geräumiger Keller zu vermietzen. Näheres 2. Etage.

Ein meublirtes Stübchen nebst heller Schlafkammer ist für den Preis von 20 Thlr. zu vermietzen: Nachhofplatz Nr. 7, 3 Treppen.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 172 des Leipziger Tageblattes.

Sonntag, den 21. Juni 1846.

## Bekanntmachung, wegen ausgeloster Leipziger Stadt-Schuldscheine.

Bei der heute stattgehabten öffentlichen Verloosung sind nachverzeichnete, zu der im Jahre 1830 gemachten hiesigen Stadt-Anleihe von **2,400,000 Thaler** gehörende Schuldscheine herausgekommen. Es werden daher deren Inhaber hiermit aufgefordert, den Capitalbetrag mit den bis ultimo Decbr. 1846 verfallenden Zinsen, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Salons und Coupons, vom 1. Decbr. 1846 an spätestens binnen acht Wochen auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen, widrigenfalls aber sich zu gewärtigen, daß Capital und Zinsen auf Gefahr der säumigen Interessenten deponirt werden.

Leipzig, den 10. Juni 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

## Liste der ausgelosten Stadt-Scheine.

### 1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
111	150	182	455	526	711	720	724	728	794
148	163	201	479	662					

### 500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
128	233	333	661	787	911	957	1171	1312	1491
194	253	487	681	842	950	988	1227	1322	1621
195	276	496	730	876	955	1097	1290	1376	1687
201	319	608							

### 200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
111	309	528	648	723	1070	1261	1418	1551	1823
171	334	529	672	790	1112	1280	1438	1559	1839
245	403	585	689	1016	1115	1356	1479	1581	1860
280	410	614	710	1056	1163	1371	1496	1633	1986

### 100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
161	312	616	800	896	1214	1322	1523	1776	1940
162	433	705	808	958	1233	1329	1554	1852	2043
188	560	782	861	979	1260	1367	1624	1882	2107
211	591	785	871	1002	1267	1380	1720	1914	2138

### 50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
26	101	188	273	333	384	507	557	729	900
47	149	214	280	334	388	509	616	757	939
72	156	216	288	360	452	521	672	794	940
97	169	222	330	379	460	536	705	885	973

### 25 Thaler Capital Litt. F.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
3	135	252	404	492	626	710	842	928	1129
18	160	368	416	551	659	730	866	956	1143
25	161	380	461	560	678	833	870	1018	1149
101	214	396	477	605	708	839	885	1127	1200

## Neue schottische Matjeshäringe

in neuer frischer Waare, in Tonnen, Schock und einzelnen St. empfiehlt und verkauft zu niedrigen Preisen

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

## Neue holländische Häringe

empfang und empfiehlt billig C. G. Volker am Markt neben dem Thomaskirchlein.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube mit Kammer, meßfrel: Ritterstraße Nr. 38, 2. Etage.

Dffen ist eine freundliche Schlafstelle: Burgstraße Nr. 11 im Hofe 1 Treppe hoch bei Carl Serbe.

Zu vermieten ist auf der neuen Straße Nr. 7 ein Familienlogis mit separatem Eingang. Das Nähere zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine Stube mit zwei Betten an ledige Herren: Zäcker Straße Nr. 10/816, 4. Tr. rechts.

Heute Siegels Salon. G. Schirmer.

# Enslens' Kundgemälde

sind heute Sonntag den 21. Juni zum letzten Mal zu sehen.

Das Local (vor dem Barfußpörtchen im obern Salon des ehemal. Sanssouci) ist von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Nachmittags eröffnet.

## Morgen Montag IM GARTEN DES HOTEL DE SAXE Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr.

C. Meyer.

**Sylvana.** Viertes Abonnement-Kränzchen Mittwoch den 24. Juni, am Johannisfeste, im großen Kuchengarten. Anfang 7 Uhr. Abonnement- und Gastbillets sind bei Herrn **Sönice**, Halle'sche Gasse Nr. 1 im Gewölbe in Empfang zu nehmen. Dasselbst liegt auch eine schriftliche Erklärung (das 6te Kränzchen betreffend) für die resp. Abonnenten zur gefälligen Ansicht aus. Der Vorstand.

Heute Concert im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Sonnwitz.

### Localveränderung.

**J. C. Geßweins Kaffeegarten**  
ist von Sonntag den 21. Juni  
Halle'sche Straße Nr. 6, im Hause der Herren  
Spahn & Schimmel.

### Richters Restauration, Rosenthalgasse Nr. 9,

gewährt in ihrem angenehmen, kühlen und freundlichen Locale die interessanteste Totalübersicht der großartigen Sonntags Promenade ins Rosenthal, während im Hintergrunde die maj. stätischen Wellen der schwesterlich vereinten Elster und Pleiße vorüberauschen; im Innern jedoch der erquickend kühle Strudel des feinsten Lagerbieres, das Köpchen zu 13 Pf., alle durstenden Freunde desselben zu recht fleißigem Besuche einladet.

### Leipziger Salon.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von **Jul. Kopisch.**

### Wiener Saal.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von **Jul. Kopisch.**

Heute Sonntag den 21. Juni 1846

### starkbesetztes Concert

vom  
**Chore des 1. Schützenbataillons im großen Kuchengarten,**

wo zu verschiedenen Kaffeekuchen, Kirsch-, Erdbeer-, Stachelbeer- und Quarkkuchen, so wie feinen Bieren und verschiedenen andern kalten und warmen Getränken und Speisen ergebenst einladet  
**Gustav Sohl.**

NB. Ferner bemerke ich noch, daß ich von heute an das dem Gersdorfer Bier in Glanz und Güte gleichende **Hofbier** die halbe Flasche mit 12 Pf. verkaufe.

### Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag Früh-Concert, Nachmittag von 3 Uhr an starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. **Gauschild.**

### Thonberg.

Gesang-Unterhaltung

heute den 21. Juni von dem östereichisch-st. perschen Sängerkleeblatt **C. Fischer, F. Jechinger** und Frau, wozu freundlichst einladet **Werthmann.**

Entree nach Belieben.

Heute Sonntag großes

### Concert in Stötteritz

vom

### Trompeterchore

der Husaren aus Merseburg (20 Mann), wobei Allerlei mit Cotelettes und andere warme Speisen, Kirsch-, Stachelbeer- und mehre Kaffeekuchen. **Schulze.**

### Heute Concert in Schleußig.

### Concert-Anzeige.

Unterzeichnete beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie Sonntag den 21. Juni ein **Extra-Concert** in der Restauration zu **Cythra** geben werden, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladet

das Musikchor des 2ten Schützenbataillons.

Entree à Person 2 1/2 Mar.

NB. Nach dem Concert findet Ballmusik statt.

### Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Montag den 22. Juni starkbesetztes Concert. **Gauschild.**

### Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor. **A. Arlandt.**

### Möckern zum weißen Falken.

Heute starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, ausgeführt von dem Signalistenchor des 1. Schützenbataillons.

**Magnus Raundorf.**

### Heute Concert in Lüsschena.

Der **Dannibus** steht um 1 und 3 Uhr am halben Mohnd zur Abfahrt bereit. **H. Fischer.**

**Möckern. Heute Tanz.**

## Böhliß-Ehrenberg.

Heute Sonntag wie gewöhnlich gutes Mittagessen, selbstgebackenen Kuchen in verschiedenen Sorten, eine Auswahl anderer kalter Speisen und vorzügliches Lagerbier, wozu ergebenst einladet  
**August Pfeiffer.**

Montag den 22. Juni

Großes

## Cytra-Concert

im Kaffeegarten zum sächs. Haus

## in Connewitz,

gegeben von den beiden Musikchören des I. und II. Schützen-Bataillons.  
**Fr. Thiele, Musikdirector.**

## Gosenthal.

Heute Sonntag den 20. Juni ladet zu einem **Scheibenschießen** mit **Stechbolzengewehr** ganz ergebenst ein, auch sind **delicate große frische Erdbeeren** zu haben,  
**S. Bartmann.**

## Türkisches Sackhüpfen

auf dem

## Leipziger Feldschlösschen.

Den Türken sind von jeher Hände und Füße gebunden gewesen, daher ihr Fortschritt intellectueller und materieller Stillstand. Das Wort Fortschritt kennen sie nur dem Namen nach, und einzelne Excedenten wurden mit der Bastonnade bestraft. Um recht gemächlich über das Volk zu regieren, erfand ein türkischer Kaiser das Sackhüpfen, wobei man nicht vom Flecke kommt, was zum türkischen Nationalfest erhoben wurde und zugleich als Symbol von den darniedergehaltenen Schwingen des Geistes gelten sollte, gleich wie ungefähr das Topf schlagen mit verbundenen Augen ein echt deutsches Nationalspiel genannt werden könnte. Um in Deutschland eine solche türkische Ergöglichkeit zu veranschaulichen, laden unterzeichnete vier aus Constantinopel vor der bekannten Halschnur, die sie vom Sultan erhalten sollten, geflüchtete Türken, jekt Renegaten, auf ihrer Durchreise durch Leipzig ein hochgeehrtes Publicum zu zahlreichem Zuspruch ein.

Ali ben Ali. — Muhamed-Ali. — Ismail-Pascha. — Ahmed, sonst Seraskier.

## Leipziger Feldschlösschen.

Heute Sonntag ausgezeichnete **Kirsch-, Johannis- und Himbeeruchen, Kartoffeluchen mit Zimmetguß, Prophetenuchen** und andere Sorten **Kaffeeuchen, gute Gose** und ganz **zahme Hamfer**. Von **4 Uhr an Tanz.**  
**C. Gleichmann.**

## Leipziger Feldschlösschen.

Montag den 22. Juni großes **Stollen- und Kuchenfest.**  
**Gleichmann.**

Heute Sonntag **Tanzmusik** im

## Gasthose zu Lindenau.

### Tanzmusik in Volkmarsdorf

heute den 21. d. M., wobei ich mit **Kirsch-, Heidelbeer- und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen, guten Speisen** und **Getränken** aufwarten werde und bittet um zahlreichen Besuch  
**F. A. Tille.**

## Grüne Schenke.

Heute Sonntag **Tanzmusik.**



Täglich frischen Kuchen, Kal, Krefse nebst andern Speisen, wozu freundlichst einladet  
**C. W. Grohmann,**  
Buen Retiro.

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

## \* \* Brandbäckerei. \* \*

Heute Sonntag früh 9 Uhr zu **Speck-, Kirsch- und Stachelbeeruchen, Fladen** und mehren Sorten **Kaffeeuchen** ladet ergebenst ein  
**Eduard Hentschel.**

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Kuchen, Abends warme Speisen.  
**C. A. Mey.**

Morgen Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Sonntag den 21. Juni ladet zum **Speckuchen** ergebenst ein in der **Borbauer Bierneiederlage, Hohe Straße Nr. 7,**  
**A. Heinecke.**

Heute ladet zu verschiedenen Kuchen und gutem **Doppelbier** ergebenst ein  
**G. S. W. Diemecke, Thonbergstraße Nr. 1.**

Heute früh **Speckuchen** bei  
**Müner, Magazingasse Nr. 3.**

Morgen Montag früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr **Speckuchen**, wozu ergebenst einladet  
**Merkel, Ritterstraße Nr. 46.**

Morgen ladet zu **Kirsch-, Stachelbeer-, Fladen** und andern Kuchen ein  
**F. Söncke.**

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckuchen** ergebenst ein  
**J. A. Leidhold im Tiger.**

Montag früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ladet seine Freunde und Gönner zu **Speckuchen** nebst einem feinen **Blas Boockbier** ergebenst ein  
**B. Brenner, Katharinenstraße Nr. 5.**

Heute **Berfsteaks** und morgen **Schinken** mit Klößen bei  
**C. Gerhardt im Klazengarten.**

Morgen ladet zum **Schlachtfest** und verschiedenen Kuchen ergebenst ein  
**Söncke zum goldnen Lämmchen.**

## Gosenschenke in Eutritzsch.

Montag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet  
**A. Seyfer.**



## Einladung.

Morgen den 22. Juni ladet zu **frischer Wurst** und **Wellsuppe** ergebenst ein  
**Gräfe in Eutritzsch.**

Heute früh 10 Uhr wird ein **Faß Eiskellerbier** angestekt bei  
**G. Pöhler, Klostersgasse,**

**Verloren.** Freitag den 19. Abends zwischen 7— $\frac{1}{2}$  8 Uhr wurde von der **Grinna'schen Straße** bis zur **Post** eine **blauselbene gehäkelte etwas defecte Geldbörse** mit einem **Thaler** und gegen **20 Gr.** einzelnem **Gelde** verloren. Der **Finder** wird gebeten, selbige, da besonders an der **Börse** gelegen, gegen **20 Gr.** **Belohnung** **Grimm. Straße Nr. 20, 1 Treppe hoch** abzugeben.

Vergangenen Freitag ist eine **Stahlbrille** verloren gegangen. Der **Finder** wird gebeten, selbige gegen **Belohnung** **Windmühlensstraße Nr. 42, 1 Treppe hoch** abzugeben.

Verloren wurde am Freitag Abend von der **Ecke der Quersstraße** bis in **Holberg's Haus** eine **Geldbörse** von **Sammet** mit **2 Thlr.** und ein paar **Dreier.** Es betrifft eine **arme Witwe**; selbige bittet herzlich es abzugeben auf der **Ulrichsgasse Nr. 66,** beim **Fleischermeister Braune.**

Verloren wurde am 18. auf der **Dresd. Str.** ein **Haarring.** Gegen **Belohnung** bittet man ihn abzugeben **Dresdn. Str. 39, 1. Et.**

**Verloren** wurde Freitag früh den 19. dieses zwischen 9 und 1/2 Uhr eine goldne Ohrglocke von Granaten und Perlen. Der eheliche Finder erhält 1 Thlr. Belohnung. Abzugeben Hallische Straße Nr. 6, 2 Treppen hoch.

**Verloren** wurde eine hellgrüne gewürfelte Tuch-Kinderdecke von Gerhards Garten aus bis ins Hotel de Baviere. Der Finder wird gebeten, selbige Decke gegen eine Belohnung an den Portier im Hotel de Baviere Nr. 63 abzugeben.

Diejenigen, welche noch Pfänder bis 1. August 1846 bei mir haben, werden hierdurch aufgefordert, die Pfänder binnen sechs Wochen einzulösen, widrigenfalls dieselben gerichtlich taxirt und verkauft werden. Leipzig, den 18. Juni 1846.

Rudolph Fries, Meubleur.

### Anfrage.

Wer waren denn diese unaufgeforderten Freunde?

### An die Dame in N.

Was kann ich aus Ihrer bescheidenen Zuverlässigkeit schließen? Darf ich mich Ihnen nähern?

M. B.

### Dank.

Ich fühle mich gedrungen, dem menschenfreundlichen Herrn Dr. Schmidt (wohnhaft in Kleinschocher), welcher mich von einem äußerst hartnäckigen, fast jahrelangen Fieber, welches allen ärztlichen Bemühungen Trost zu bieten schien, gänzlich befreit hat, hiermit meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Möge ihn Gott für seine große Sorgfalt und Uneigennützigkeit reichlich belohnen, und ihn noch lange zum Segen der leidenden Menschheit erhalten!

S. J.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau, Julie geb. Wienbrack, von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege hierdurch angeige.

Leipzig, den 19. Juni 1846.

H. L. Sager.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau Louise geb. Fricke von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 20. Juni 1846.

Friedrich Schröter.

### Nachruf an Therese Luchhardt.

Hingeschieden bist Du aus dem Leben,  
Theure Jungfrau, in des Lebens Mai,  
Deinem Schöpfer bist Du heimgegeben,  
Wandelst an des Höchsten Throne frei.  
Auf des Höchsten Ruf: „zu Staube werde“  
Freudig floh Dein Geist von dieser Erde.  
Doch die Freude, die im ew'gen Schlummer  
Dir das sanfte, heitre Auge brach,  
Kann mein Herz nicht lösen von dem Kummer,  
Allzu bitter war des Schicksals Schlag:  
In das Grab des Körpers Harmonie,  
Auf zu Gott des Geistes Majestät.

Nur die Hoffnung, daß Du mein gedenkest,  
Wo in heiliger Gottesnähe Du weilst,  
Deinen sel'gen Blick noch auf mich lenkest  
Und mir beizustehen freudig eilst,  
Lindert meines Busens dumpfen Schmerz;  
Lebe wohl ruft mein betrübtes Herz!

J. C. W. B.

## Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 19 1/2° R.

### Empassirte Fremde.

v. Arnim, Fräul., v. Dresden, gr. Blumenb.  
v. Anker, Kammerherr, von Stockholm, Hotel de Baviere.  
v. Pernapfel, Graf, v. Petersburg, St. Rom.  
Borowski, Lithogr. v. Altona, und  
Blaupien, D., v. Kopenhagen, St. Breslau.  
Bock, Kfm. v. Delsnitz, Kranich.  
Busch, Kfm. v. Gladbach, und  
v. Behr, Gutsbes., v. Mecklenburg-Schwerin, Hotel de Pologne.  
Badt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Bartsch, D., Postdir. v. Bremen, und  
v. Behr, Gutsbes., v. Mecklenburg-Schwerin, Hotel de Baviere.  
Brenner, Sänger v. Wien, Stadt Breslau.  
v. Bärenstein, Kammerherr, v. Zschau, und  
v. Bärenstein, Rittmstr., v. Zschau, d. Haus.  
Chambrelain, Prof., v. Frankf. a. M., g. Hahn.  
Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
zu Dolma, Frau Gräfin, von Dresden, großer Blumenberg.  
Denstorf, Cond. v. Magdeburg, Stadt Rom.  
Drämann, Kfm. v. Crisfeld, Hotel de Saxe.  
Drendelsohn, Kfm. v. Bingen, Stadt Gotha.  
Denery, Regoc. v. Nantes, Hotel de Baviere.  
Dräger, Frau, v. Berlin, Stadt London.  
Dellé, Sänger v. Wien, Stadt Breslau.  
Döll, Hofgärtner v. Eisenberg, grüner Baum.  
v. Einsiedel, Baron, v. Dresden, gr. Baum.  
Eißler, Buchhändler, und  
Eißler, Kfm. v. Wittenberg, Stadt Wien.  
Eust, Beamte v. Wien, Hotel de Baviere.  
Eibthol, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
v. Fontano, Frau Gräfin, v. Gohlßen, großer Blumenberg.  
Fidert, D., v. Carlruhe, Stadt Riesa.  
Feuerholz, Kfm. v. Goslar, Hotel de Baviere.  
Facillides, Kfm. v. Glauchau, und  
Fischer, Steindruckereibes. v. Riga, St. Gotha.  
Gresding, Kfm. v. Riga, und  
Gugler, Kfm. v. Nürnberg, Stadt London.  
Gehring, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.  
Giesemann, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamb.

Serräder, Sänger v. Cassel, Klopplag 1.  
Garbe, Frau, v. Hamburg, Hotel de Pologne.  
Griesheim, Cond. v. Mannheim, St. Riesa.  
Gerlach, Part. v. Curnikau, Stadt Gotha.  
v. Globig, Geh. Rath, v. Dresden, gr. Blumenb.  
Goldbeck, Fräul., v. Berlin, Hotel de Russie.  
Hessberger, Kfm. v. Fürth, Kranich.  
Herfurt, Kfm. v. Berlin, Stadt Riesa.  
Heder, Fabr. v. Staffurth, und  
Hillenkamp, Sanitätsrath, D., v. Salzkotten, u.  
Höfner, Commissionsrath, von Königsberg, Hotel de Baviere.  
Juit, Rent. v. London, Hotel de Saxe.  
Krug, Hoffänger v. Carlruhe, St. Hamburg.  
Koch, Kfm. v. Berlin, und  
Kniewel, D., v. Danzig, Hotel de Pologne.  
Köppe, Part. v. Rothenburg, Stadt Malland.  
Levassiant, Fräul., v. Yverdon, und  
Lömmel, Buchh. v. Berlin, goldner Hahn.  
v. Lingen, Oberger.-Secret., D., von Bremen, Hotel de Baviere.  
Langwagen, D., v. Delsnitz, Kranich.  
Lequet, Regoc. v. Crisfeld, Hotel de Saxe.  
Langbein, Maler v. Chemnitz, Hotel garni.  
Liesekind, Fleischermeister v. Gießitz, und  
Linconit, Lithogr. v. Altona, Stadt Breslau.  
Martini, Justizamtm. v. Rochsburg, St. Dresd.  
Müller, Kfm. v. Erdmannsdorf, St. Hamb.  
v. Münster, Frau Gräfin, v. Hannover, großer Blumenberg.  
Mertens, Sänger v. Berlin, Rheinischer Hof.  
Meyer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Mendelsohn, Frau, v. Dresden, Stadt Wien.  
Moritz, Frau, v. Berlin, Stadt Breslau.  
Morchel, Kfm. v. Benschhausen, Kranich.  
Neumund, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Neumann, Part. v. Manchester, S. de Bav.  
Overweg, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.  
Over, Köpfler v. Nieder-Lößnitz, St. Dresd.  
Pavensker, Kfm. v. New-York, Hotel de Saxe.  
v. Petersen, Gefandtschafts-Secret., v. Venedig, Münchner Hof.  
Preigel, D., v. Paris, Stadt Breslau.

Parschloff, Rent. v. Petersburg, und  
Pfordte, Kfm. v. Bitterfeld, Hotel de Pol.  
Peters, Frau, v. Kossow, Hotel de Pologne.  
Petersen, Fräul., v. Stockholm, S. de Bav.  
Rogge, Part. v. Bergen, Hotel de Pologne.  
Richter, D., Buchh. v. Berlin, Rhein. Hof.  
Reißert, Hofath v. Königsberg, und  
Rupolds, Rent. v. London, Hotel de Bav.  
Röser, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.  
Russell, Rent. v. London, Hotel de Saxe.  
v. Rohr, Generalleutn., v. Breslau, St. Rom.  
Runnenberg, Kfm. v. Nürnberg, und  
Rabener, Kfm. v. Prag, Palmbaum.  
Stoll, Opernsänger v. Pesth, Stadt Rom.  
Sesselmann, Sänger v. Mainz, Rosenkranz.  
Schmidt, Kfm. v. Mannheim, Kranich.  
Scheidhauer, Kfm. v. Baugen, goldner Hahn.  
Sellier, Kfm. v. Elberfeld, und  
Schmidt, Kfm. v. Disha, großer Blumenberg.  
v. Saldern, Gutsbes. v. Wilsnack, St. Rom.  
Schneider, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.  
Steinbach, Fabr. v. Rochlitz, und  
Spielhagen, Fabr. v. Ludenwalde, St. Dresd.  
Schöneich, Mechanik. v. Petersburg, und  
v. Sternfeld, Baron, v. Eger, St. Breslau.  
Schwabhäuser, Kfm. v. Delsnitz, Kranich.  
v. Staff, Frau, v. Breslau, Münchner Hof.  
Sternberg, Kfm. v. Glauchau, Rhein. Hof.  
Stemann, Act. v. Wittstock, Hotel de Pologne.  
Stelwanoffski, Rath, v. Petersburg, S. de Bav.  
Thaler, Kfm. v. Dettelbach, St. Frankfurt.  
Vieberow, Beamte v. Altona, St. Frankfurt.  
Verdler, Regoc. v. Paris, Hotel de Baviere.  
v. Velzen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
v. Wedell, Graf, v. Hannover, und  
v. Wölderndorf, Frau, v. Dresden, gr. Blumenb.  
Wesl, Kfm. v. Altona, Rhein. Hof.  
Wigel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Wiedemann, Sänger v. Petersburg, S. de Bav.  
Wöfling, Kfm. v. Slogau, Stadt Gotha.  
Wiesenhaven, Kfm. v. Weimar, St. Breslau.  
Weber, Fabr. v. Nieder-Lößnitz, St. Malland.  
Wiesche, Cond. v. Chemnitz, Stadt Breslau.

Druck und Verlag von E. Polz.